



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Zweyter Eingang. Sub eodem Themate, oder Vorspruch.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Fünffte Predig/

Die zweyte

Von dem Heiligen

C E C I L I O

Des ersten Kirchen-Vorsiebers Martyrers / und Pa-
tronen der Stadt Granada.

Gehalten

In Gegenwart der Inwohner besagter Stadt Granada auf dem
Heiligen Berg allda an seinem Fest-Tag den ersten Hornung
Anno 1675.

Vor = Spruch:

Cum audieritis praelia, & seditiones, nolite terreri. Luc. 21.
Wan ihr werdet hören Krieg / und Aufruhr / so erschrocket nicht.

Zweyter Eingang.

Was ist doch nur auf diesem
Heil. Berg/so mit einem
solchen annehmlich süß-
sen / und liebreichen Ge-
walt fast jederman/was
Leben hat / aus der edlen Stadt Grana-
nada heraus locket? Was ist wohl die-
ses für ein nachdrucklicher Antrieb / wel-
cher den Füssen so oft die Fron-Dienst
anlaget / die Gähne / und Höhe dieses
Bergs Andacht halber zu besteigen? Ist
es villeicht ein / so zu sagen / angebohrne
Andachts-Neigung zu diesem Heil. Orth /
als welches ihr vor all andern Städten
der Welt ist zu theil worden? Oder ist
es / allein was frage ich lang / was es
seye / indem ich wohl weiß / daß es sonst
nichts anders seyn kan / als Cæcilius ihr
erster Glaubens-Watter / ihr Schutz-
Heiliger / ihr Patron? Ditem allein
stellet sich alles / was heur allda hochfeyr-
lich pranget und Festtäglich aufziehet / zu
Ehren. Cæcilius ist der Magnet der Gra-
natenischen Herzen. Diser ziehet an sich
vil mehrer/als der Magnet in dem Magnet-
Gebürg die vorbeysfahrende Schiff an-
haltet / und zum Gestatt ziehet: Diser
ziehet auf seinen Heil. Berg / allwo seine
H. Aschen ruhen / hinauf die hochansehn-
liche Stadt Granada. Es geduncket
mich / als habe der Evangelische Prophet
Ilias diesen Tag im Geist vorgesehen / als
er von Bekehrung der Heiden / so durch
de Barzila Sancto ale.

die H. Apostel und ihre Jünger; in Gra-
nada aber durch den H. Cæcilius und sei-
ne Gespannen geschehen ist / geweissaget;
indem er spricht: daß sie dieselbe in groß-
fer Danckbarkeit werden an sich ziehen.
Et adducent in equis, & in quadrigis & car-
rucis. Mit Ross und Wagen werden sie
kommen / wohin aber werden sie also ge-
ritten / und gefahren kommen? Ad Mon-
tem sanctum meum. Zu meinem H. Berg/
sagt GOTT durch den Mund des Pro-
pheten. Sage mir einer / was kunte
Ilias anderes sagen / als eben dieses / wan
er allda anheut zusehen wurde / wie man
aus der edlen Stadt Granada mit Gut-
schen und Wagen diesem Heil. Berg zufah-
ret? In Carrucis ad Montem sanctum meum.

Iha. 66. Cap.
Saach. Ibi.

So seye es dan Cæcilius ziehet / und
die edle Stadt Granada wird gezogen
auf den H. Berg. Warum aber wird
die Stadt daherauf gezogen? Braucht
nir vil fragen / alle Zungen wissen es zu
sagen. Ihrem Schutz-Heiligen zu Ehren
Ditem den schuldigen Danck zu erstatten
wegen daß er das Evangelium in ihrem
Herzen eingepflancket hat: Den Aschen
zu verehren / zu welchem von der wüthten-
den Tyranny sein Leib ist verbrennt wor-
den. Dieses hat nun alles sein Wichtig-
keit; ein Ding machet mir Zweifel: Wie
soll man dieses Fest halten? Dan betrach-
te ich etwas genauers diesen Orth als ei-
nen blutigen Schau-Platz der Neronischen
schen

2.

sehen Grausamkeit / und die entsehlliche
 Marter meines H. Patronen / so ist di-
 ses ein Sach / welche auch ein Coy / kal-
 tes Herz erwärmen / und in häufige
 Zäher schmelzen kan. Betrachte ich aber
 disen Berg / als einen Kampff-Platz der
 unüberwindlichen Beständigkeit / als ein
 Schau-Bühne der Christlichen Starck-
 müthigkeit / als einen Hinterhalt / ein
 veste Burg / oder / wie man jetzt redt /
 ein unbestreitliches Citadell / von wannen
 Caecilius die Stadt besritten / und in
 Christo mit verdoppelten Sieg über-
 wunden hat / dises will Freud und Fro-
 locken haben / und bietet dem Jubel auf.
 Was ist dan zu thun / sollen wir dem
 Fest-Tag mit Leyd / oder mit Freud /
 mit Zäher / oder mit Frolocken den An-
 fang machen ? Soll ich Granada zum
 Wirtenden / oder zum Glückwünschen
 verfasset halten ? Mit einer Stell der
 Götlichen H. Schrift will ich mich hier
 über zu vernehmen geben.

Der weise Ecclesiasticus verzeichnet
 in seinem 49. dise Wort : Memoria Josie
 in compositionem odoris facta opus pigmen-
 tarii. Das will sagen / die Gedächtnus
 Josie ist ein Ergözung des Geruchs : In
 omni ore quali mel indulcorabitur ejus me-
 moria. Sie ist ein süßer Unterhalt des
 Geschmacks / und noch darzu / so hat
 auch das Gehör an diser Gedächtnus
 des Josie sein Freud nit anders / als ab
 einer lieblichen Tafel-Music. Et ut Musi-
 ca in convivio vini : Da sühet man ja wohl /
 das Angedencken dises Fürstens Josie ist
 voller Freuden und Jubel. Unnehmlich
 als wie ein guter Geruch : süß als wie ein
 wohl-klingende Music. Wir wollen aber
 in der Heil. Schrift weiter gehen / und
 zwar zu dem Propheten Zacharias am
 Zwölfften ; da sagt diser : es werde in
 der Stadt Jerusalem auf einen gewissen
 Tag ein großes Klagen / und Trauren
 seyn / als wie da gewesen ist / das Weiz-
 nen Adadremon auf der Heiden Mageddon.
 In die illa erit planctus magnus in Jerusalem
 sicut planctus Adadremon in campo Maged-
 don. Lasset sehen / was ist die Traur der
 Stadt Jerusalem für ein Trauren. Über
 nem gehet es ? Dem Buchstaben nach
 sagt der Ehrwürdige P. Sanchez ist es die
 Traur / Klag / welche zu Jerusalem ent-
 standen / als sie von den Römern ge-
 schleift / und verhergt worden ; wordon auch
 in dem heutigen Evangelio dem Buchsta-
 ben nach Meldung geschihet mit den Wor-
 ten : Cum audieritis prelia , & seditiones.
 Deme auch bestimmet der goldene
 Mund Chrylostomus. Was ist aber hin-
 gegen die Traur zu Adadremon mit welcher
 die Traur zu Jerusalem verglichen wird /
 für ein Traur ? was oder wo ist Adadre-
 mon ? Der gelehrte Heil. Stridonenser
 sagt / Adadremon seye ein Stadt nächst

Jezrael. Adadremon Urbis est juxta Jezrael. Sie ligt auf der Heiden Mageddon. Was
 trauret jetzt diese Stadt Adadremon? Aus
 dem zweyten Buch Paralipomenon erhel-
 let / daß die Traur zu Adadremon über
 den Tod des Königs Josie gehalten wor-
 den. Und wurde diser Josias so beständig
 beweinet / daß gleichsam ein Gewonheit
 und aus der Gewonheit gar ein Geßag
 worden ist in dem ganzen Reich. Et qua-
 si lex obtinuit in Israel. Dergestalt daß den
 jährlicher Jahrtags Begängnis seines
 Todds die Klagleiden widerhollet wurden.
 Quem singulis annis infaturavit, sagt hierüber
 der Ehrwürdige P. Sanchez. Welten
 dan ebenfalls die Juden von Jahr zu
 Jahr über die Zerstörung Jerusalem ein
 Traur anstellen wurden (wie der H. Hiero-
 nymus anmercket) so sagt der Prophet
 es werde die Traur Jerusalem seyn / als
 wie die jährliche Traur zu Adadremon
 über die Gedächtnus Josie. Sicut planctus
 Adadremon. Und dises ist schon recht.

Hingegen aber kan ich aus dem was
 der weise Siracides sagt / so leicht nit kom-
 men. Dan wan Ecclesiasticus behaupten
 will / daß das Angedencken des Königs
 Josie annehmlich seye / ut Musica, als
 wie ein liebliche Music; wie kan sich dan
 mit diser Lieblichkeit das Weinen vertragen
 ? Sicut planctus ? wan es ein wahrhafti-
 ges rechtes Trauren ist / wie kan sein An-
 gedenden so ergößlich seyn ? Aus der
 Sach zu kommen müssen wir nachsehen /
 wer dan Josias gewesen seye. Josias der
 ware als / wie aus dem vierten Buch
 der Königen am drey und zwanzigsten
 Capitel abzunehmen ist / der jenige / wel-
 cher die Abgötterey des Baals zerstörte:
 die Altär der falschen Götter über einen
 Hauffen geworffen : er ware der jenige /
 der das unmensliche / und gottlose Opf-
 fer in Tophet abgethan / also die Eltern
 ihre eigne Kinder dem Abgott Moloch ge-
 schlachtet haben : er hat die Pferde hin-
 weck genommen / welche man der Sonn-
 nen opfferte / und die abgöttsche Son-
 nen-Wägen verbrennt : er ist der jenige
 gewesen / welcher die Altär / und Bildet
 der falschen Götter / so die König Achaz,
 Manasses, Salomon, und Jeroboam aufger-
 richtet / zerstört: Josias ist der jenige ge-
 wesen / welcher zum ersten den Dienst
 des wahren GOTTES in Israel widerum
 verneuert / und eingeführt hat. Letzte-
 chen ist Josias der jenige gewesen / der / als
 er auf der Heiden Mageddon zu Feld ge-
 zogen / um bey dem Fluß Euphrates dem
 heidnischen König aus Egypten Pharaon
 Nubao, der wider den König in Assyrien
 auszuge / den Durchzug zu sperren / un-
 ter der Hand des Tyrannen gestorben ist.
 Diser ware Josias. Nun aber so wird
 bey so beschaffnen Sachen der Gedächtnus

3.
 Ecclesi. 49.
 Rabban.
 Hug. Card.
 ibi.

Zach. 12.

Sanct. ibi.

Chrylost. in
 Cant. ad
 Luc. 21.

Zach.
 ibi.
 Sanct.
 ibi.

Rab. Hug.
 Card. in
 Ecclesi.
 Bernartus
 in sermo-
 lib. 40.

ibid.

Dan.

mus des Israelischen Volks / und der Stadt Adadremon eines theils vorgestellt ein König / welcher mit seinem Eysen die Abgötterey vertilget / den wahren Glauben aber / und Gottes Furcht eingeführt hat : andern theils aber wird vorgestellt ein liebreicher gerechter Fürst / welcher unter der Blüt dürrigen Hand eines Abgötterers umkommen ist. Dieser so unverdiente Tod treibet die Zäher aus den Augen : Die grosse empfangene Gütthat aber erwecket einen billigen Jubel. Und auf diese Weis ist in der Stadt Adadremon Leyd und Freud / Mitleyden und Frolocken in der jährlichen Gedächtnis ihres Fürsten Josias bezamen gewesen ; Mitleyden haben sie getragen wegen seines harten Todts ; frolocket aber haben sie wegen der von ihme empfangenen Wohlthaten. Sicut planctus Adadremon : & ut Musica in convivio vini.

5. Nachdeme wir aus diesem Wirbel ausgeschwommen / werden wir gleich wiederum in einen andern eingezogen. Dan die Sibengig lesen ob angezogene Stell also : Sicut planctus mali Granati, als wie die Traur eines Granat-Appfels. Wan nun aber Adadremon ein Stadt ist / wie kan sie ein Granat-Appfel seyn ? ist es ein Granat / wie kan es ein Stadt seyn ? Da lasse ich diejenige worgen / die dem Buchstaben nachgehen. Wir aber gibt dieses gar wenig zu thun ; weil ich allda auf diesen Heil. Berg heut ein Stadt vor mir sehe / welche ein Granat ist / und ein Granada / welche ein Stadt ist : Zu-

dem so weiß dieses gegenwärtige Granada in der hochfeyerlichen Gedächtnis ihres grossen Schutz-Heiligen Caeilii Leyd und Freud vil besser zusammen zu fügen als Adadremon : Sicut planctus mali Granati : & ut Musica in convivio. Weine nur du mein altes Adadremon, wan du an deinen König Josias gedenckest. Sicut planctus Adadremon. Inzwischen schiessen ja unser Granada die Zäher auch schon in die Augen / wan sie mitleydig gedencket / das ihr Caeilius in diesen Heil. Berg-Hölen unter Tyrannischen Händen kläglich gestorben ist. Sicut planctus mali Granati. Erfreue dich nur hingegen mein Jüdisches Adadremon, wan du daran gedenckest / das dein Josias die Abgötterey zerstört hat. Unterdessen so ist ja unser Granada auch voller Jubel / wan sie gedencket / das sie von ihrem Caeilio der heydnischen Irthum seye los und frey worden. Et ut Musica in convivio vini. Auf diese Weis dan / A. A. haltet heut die edle Stadt Granada in Leyd / uad Freud das hochfeyerliche Angedencken ihres gloriwürdigen Schutz-Heiligen / und dessentwegen steigt selbe herauf auf diesen H. Berg. An mir ist es jetzt / das ich von der Glückseligkeit dieser Stadt zu Ehren des H. Caeilii etwas mehrers anbringe. Diesen Zweck aber deso sicherer zu erhalten ist mir die Götliche Gnad unumgänglich / und höchst notwendig / diese dan zu erhalten / wissen wir schon den sichern Weeg durch das Heil. Gebett : Ave Maria.

Oportet primum hæc fieri. Luc. 21.

Dieses muß zuvor geschehen.

Erster Absatz.

Der heilige Caeilius müste gemartert werden aus allgemeinen Ursachen.

6. **D**er Göttlichen Allmacht wäre nichts im Weeg gestanden / das sie nit die Häfftigkeit der aufzehrenden Flammen hemmen / und innhalten / mithin den Heil. Caeilium mitten unter seinen Marter-Flammen frisch / auch frisch und gesund erhalten hätte können. Dieses kan bezeugen jener blühende / und brinnende Dorn-Busch / ab deme sich Moyles so hoch verwundert hat. Es kan auch Zeugnis geben der Babylonische über alle massen stark angehitze Feur-Ofen / in welchem die drey heilige Knaben mitten unter den Flammen gar frischen Luft geschöpffet haben. Möcht etwan ihm einer einbilten / als ob es bey Caeilio an Verdienst

gemanglet hätte einen so hohen Gnaden-Gunst zu erhalten ? Aber nein. Und warum lassen dan der allgütige GOTT zu / das man ihne zu Aschen verbrenne ? Auf diese Frag wird ich heut antworten / und darmit die Predig ausmachen. Der Heil. Evangelist soll mir die Zungen lösen mit dem gesetzten Vorspruch : Cum audieritis praelia & seditiones. Wan ihr werdet hören von Streit und Scharmitzl / sagt Christus IESUS unser geliebtester HERR und Heyland zu seinen Jüngeren / so lasset bey Leib euer Herz von keiner Zaghaftigkeit und Schröcken einnehmen. Nolite tremere. Dan ich sage es euch außstrücklich vor / es muß einen Krieg und Gesecht abgeben. Oportet primum